

## Editorial

Nun haben wir schon fast das halbe Jahr hinter uns gebracht und es ist an der Zeit, etwas über uns zu erzählen.

Erstens: Unsere Band hat das schwerste Ziel, ein neues Repertoire aufzubauen, mit Bravour gemeistert – man darf sogar ohne zu übertreiben von übertroffen sprechen. Jedes einzelne Mitglied hat mit einem unbändigen Fleiss und Willen an den neuen Stücken gearbeitet, dass es eine wahre Freude war und ist.

Zweitens: Alle ziehen am No Panique-Strick und haben dadurch unser fast sinkendes Schiff nicht nur auf „Vordermann“, sondern zu einem Vorzeigeschiff gebracht. Die neuen Mitglieder wie Erika Hirschi und Micheline Wälchli haben unsere Perkussionsgruppe dermassen verstärkt, dass wir alle begeistert aufspielen können. Sie haben sich, wie zu alten Zeiten, in unsere Band integriert und bringen mit ihrer fröhlichen und ausgeglichenen Art eine Lebensfreude sondergleichen in die Gruppe.

Nun haben wir unsere ersten Auftritte sehr erfolgreich absolviert und dürfen gespannt auf die nächsten grossen Dinger, wie beispielsweise unserem Auftritt in Cudrefin entgegenfiebern.

Zu unserem Repertoire sei zum Abschluss noch folgendes zu ergänzen: Roland Bühler hat es verstanden, jedes Einzelne so zu motivieren, dass er die verrücktesten Dinge mit uns anstellen kann. Wie in den Glanzzeiten werden am Dienstag neue Noten verteilt und kurz angeschaut / angespielt, in der Folgewoche wird das neue Stück gespielt und wiederum eine Woche später wird es sogar bei einem Auftritt vorgetragen. Wir alle sind gespannt, was Roland als nächstes vorbereitet hat. Unser Repertoire ist mittlerweile auf über 75 Minuten angewachsen und das Ziel von 90 Minuten wird bis zum Sommer bestimmt weit überschritten sein.

Von dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Roland Bühler, der uns alle mit seiner charmanten Art zu Höchstleistungen anspornt.

Nun wünsche ich den No Paniquern und allen Freunden unserer Steelband einen schönen Sommer, schöne Ferien und hoffe, einige an unseren Auftritten begrüßen zu dürfen.

Daniel



*Getränke*  
***W. Bongni***

**Walter Bongni**

3308 Grafenried

Telefon 031 / 767 76 22

Wir führen sämtliche  
Mineral- und Kurwasser  
Feldschlössli-, Boxer- und Warteck-Biere  
sowie Pomdor- und Obi-Produkte  
diverse Weine aus dem In- und Ausland  
Hauslieferung

**Wussten Sie schon, dass Getränke Bongni  
seit über 20 Jahren ins Haus liefert !**

## No Panique ?

“Band sucht Musiker / Musiker sucht Band“ - kein Problem, solche Inserate zu finden - schon gar nicht via Internet und Pan News. Schwieriger wird es dann, geeignete “Deckeli“ und “Häfeli“, Sticks und Pans oder Band, Repertoire und Individuum wirklich zusammenzufügen! Nachdem ich bereits 2 Jahre in einer Steelband gespielt hatte, die sich zu meinem grossen Bedauern nach 8 Jahren gemeinsamen Musizierens auflöste, irrte ich einige Monate in der Berner Steelszene umher und suchte ohne Erfolg eine passende neue Crew.

Mit dementsprechend viel Skepsis, aber immer noch einem Funken Hoffnung in der karibischen Kammer meines Herzens betrat ich an einem frostigen Dezemberabend das Übungslokal der NO PANIQUE. Die angenehme Stimmung, der fetzige Sound, das bunte Repertoire und mein Gefühl, musikalisch mithalten zu können, bewogen mich dazu, innert drei Jahren zum dritten Mal ein neues Repertoire in Angriff zu nehmen. Was Üben heisst, wusste ich vorher bereits zur Genüge! Aber auch die Band reagierte - sagen wir mal “vorsichtig“ - und ich hatte Motivation und Können während einiger Proben unter Beweis zu stellen. Nicht ganz einfach, musste ich doch zusätzlich von meinen selbstgebauten Guitars auf das Second wechseln - dieses dafür aus Trinidad!

Mit jeder Probe wuchs meine Freude, gerade in dieser Band mitzuspielen. Mich überraschte die tolerante, fröhliche und menschliche Atmosphäre und der ermutigende Stil des musikalischen Leiters: “Rühmen, wo es zu rühmen gibt“ und die Fehler zulassen. Denn Druck und Frust sind - auch in der Musik - schlechte Lehrmeister. Dafür erlebte ich, dass jedes Bandmitglied an seinem Instrument arbeitet, Ehrgeiz zeigt und hoch motiviert ist, das Beste gemeinsam mit den Anderen zu erreichen. Eine schöne neue und bereichernde Erfahrung. Offenbar stimmte die “Chemie“ gegenseitig und ich war gerührt, als ich offiziell in die Band aufgenommen wurde - für mich war ja schon vorher alles klar!

Und endlich war es wieder so weit - nach 9 Monaten des

“Darbens“ wieder ein Auftritt vor begeistertem Publikum - das gibt den notwendigen Schwung für die manchmal so zähen Übungsstunden im Keller, allein mit meinem Pan und den ewig gleichen Läufen - und noch immer klappt es nicht perfekt! Ich freue mich sehr, dass wir so viele Auftritte haben werden, ich freue mich auf das Zusammensein mit der Band, während dem Musizieren, aber auch danach - wenn wir unsere Erfolge und schrägen Töne diskutieren und von groovigen Höhenflügen träumen.

Für die Zukunft wünsche ich mir ein paar anspruchsvolle Melodiebögen für mein Second (im Mai verbringe ich immer eine Musik-Seelen-Intensiv-Woche im Tessin und habe viel Zeit zum Einstudieren). Für die Band wünsche ich mir, dass wir auch musikalisch zunehmend zusammenwachsen, zusammen-ge-hörend musizieren und die Noten dabei immer mehr vergessen können.

Fazit: No panique!

Aber kann mir mal einer erklären, was “Sibenehürz“ bedeutet?

André



## April, April ... denkste!

Das Datum stimmte wirklich. 1. April und das war kein Scherz. Baumaschinenmesse Bern und wir sollten dort spielen. Der erste öffentliche Auftritt in dieser Saison.

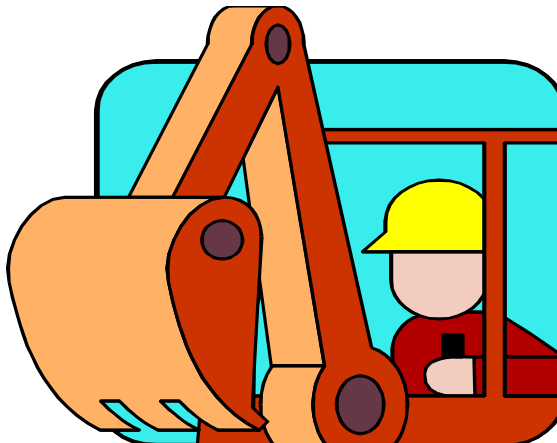
Und wenn wir das auch kannten, das Nervenflattern war etwa gleich gross, wie unsere Motivation. Ein guter Mix.

Dementsprechend wurde auch geübt und gefeilt – ohne Fleiss kein Preis. Und das stimmt. Manchmal könnte man uns schon als “Original Feilband No Panique” vorstellen. Es wird wirklich viel geübt, **gefeilt** und ausprobiert. Denn, wir wollen dir, lieber Zuhörer, ein paar unvergessliche Stunden mit unserer Musik bereiten, “u drum chrampfemer ja ou so a üsem Repertoire, u i gloube, mir makes guet“.

Klein aber fein, so ist unsere Band. Der 1. April rückt immer näher...

1. April 2000, BINGO!

Nun gilt es ernst. Langsam aber sicher fanden sich alle Bandmitglieder am Messestand von Rohrer-Marti ein. Ja, den die wollten uns haben, um hier zu spielen - zwischen all den riesigen Baumaschinen, Baggern und Kränen. Es artigs Gfüehl, aber doch toll“. Kurzum legten wir los in dieser riesen Halle und siehe da, bald



schon hatte sich ein beachtliches Grüppchen interessierter Zuhörer eingefunden um uns zuzuhören. Es kam sogar so etwas wie Caribbean-Feeling auf.

Ich glaube, es hat für alle "gfägt", und wir haben die Feuertaufe bestanden und unser No Panique Benzin (ein Glässchen Wein) verdient und in gemütlicher Runde genossen.

Dr Firma Rohrer-Marti AG us Zollikofen, merci für d' Gaschtfründschaft u das mir hie hei dürfe spile.



Roland II



# Charlie Grütter

Fotoreportagen für  
Hochzeiten  
Vereinsanlässe  
Familienfeste  
Bauentstehungen etc.

*Amietstrasse 20, 3400 Burgdorf  
Tel. 034 424 11 30 / 079 406 02 06*

## Bericht des musikalischen Leiters

Wer schafft bei uns wohl wen? Diese Frage muss ich eindeutig zu meinen Ungunsten beantworten: No Panique schafft mich derzeit locker "mit links". Ich bin im Dauerstress mit Noten schreiben und Proben vorbereiten und neuen Sets zusammenstellen und dann erst noch mit der Perkussion an einem Instrument rumschütteln und und und... Ach ja, üben sollte ich ja dann auch noch selber, aber das ist derzeit ein ganz anderes Thema.

Es läuft rund in allen Bereichen. Drei neue Stücke seit dem letzten SIBENE sind nicht zu verachten. Und das vierte ist im Anmarsch (d.h. bei mir im Kopf gesetzt, aber noch nicht zu Papier gebracht). Schon bald wird eine einzige Probe nicht mehr reichen, alle Stücke einmal durchzuspielen. Neu hinzugekommen sind ein weiterer Reggae (Red Red Wine), **der** Sommerhit von Madonna (American Pie) und ein erweiterbares Potpourri an Belafonte-Schnulzen. Damit ist unser Repertoire bereits bei 14 Stücken angelangt, und mit dem noch geplanten sollten wir bis Ende Juli ein schönes, abgerundetes Repertoire präsentieren können.

Es ist bei der Geschwindigkeit mit der wir die Stücke derzeit aufbereiten unvermeidbar, dass noch Mängel im Klangbild zu erkennen sind. Was aber diese Mängel sowohl bei den Proben wie auch bei den Auftritten bei weitem aufhebt, ist die fast körperlich spürbare Freude am Musizieren, welche von der ganzen Gruppe ausstrahlt.

Ich glaube, dass uns allen bewusst ist, dass wir auf die Dauer nicht so weiterfahren können. Mein Ziel ist, im zweiten Halbjahr die Qualität wieder in den Vordergrund zu stellen, ohne allerdings damit die Freude an der Musik zu mindern. Macht Euch also auf mein "Gemotze" gefasst! Dass ich dabei vorwiegend die neuen Stücke nochmals unter die Lupe nehmen werde, versteht sich von selbst, schliesslich wollen wir ja Ende Saison wiederum einen Drittel des Repertoires ersetzen.

Und dann wird schon wieder gemunkelt. Eigentlich wäre es an der Zeit, den Gedanken an eine Übungswoche zu verfolgen, vielleicht mit dem Resultat, dass wir nächstes Jahr mit einer zweiten CD aufwarten könnten. Wer weiss, vielleicht liegen solche Luftschlösser plötzlich in greifbarer Höhe...

Für meinen Teil bin ich froh, dass wir unseren Verpflichtungen nachkommen können und das erst noch mit sichtlicher Freude. Was wollen wir noch mehr, oder?

Roland



dä Roland nach em letschte Ton am Üebigswuchend, merklich erliechteret.



# DAS GENIE

Nur selten erahnen "Nicht-Genies", wie schwer das Leben eines Genies sein kann. Es wird verkannt, nicht verstanden und fristet ein einsames Dasein. Und warum? Nur weil es anders ist. Nur weil es eben Genial ist, Musik anders hört und es halt anders spielt. Vielleicht rythmisch nicht so einfach, thempomässig nach sphärischer Lust....und überhaupt.

Nun wie es eben so ist, DAS Genie muss sich der Mehrheit anpassen und kann sich nicht wirklich entfalten und ausleben. Aber es verzagt nicht, es kann sich ja an den übrigen Wochentagen sphärisch ausleben, damit es sich am Dienstag wieder unterordnen kann, zumindest teilweise....

Schön das wenigstens Ex-Solo Chrigu mein wahres Wesen er-

**Echte Schweizer** können ganz schön schnell sein!

**SWISS FIBU**  
- die Top-Profi-FIBU der Spitzenklasse!

Es gibt sie, die Buchhaltungs-Software, mit der Sie Ihre Finanzen **WIRKLICH** schnell und übersichtlich im Griff haben. Ganz nach der Devise "einfach **UND** professionell" bietet Ihnen die **SWISS FIBU** für nur Fr. 799.- maximale Funktionalität, welche auch für Laien bedienbar ist.

Die **SWISS FIBU** ist von Treuhändern geprüft und von führenden Managementberatern empfohlen.

Ab wann buchen S/IE **sesschnell** und übersichtlich?

- Rufen Sie uns an und verlangen Sie eine Demo-Version!

Ein ProduktBrick des führenden schweizerischen Herstellers zielgenäuer und unbegrenzt ausbaubarer Business-Software

**DLL Dienstleistungen Loosli**

Elchi 2, 3254 Diesbach b. Büren  
Telefon 032 353 14 07  
Fax 032 353 14 08

Umsatz	Umsatz	Vorjahres
10.01.1998	4.1070	8300
11.01.1998	6.1873	3200
12.01.1998	5.1910	6000
13.01.1998	7.1000	1070
14.01.1998	9.2000	1610
15.01.1998	9.2000	1070
16.01.1998	10.2000	1610
17.01.1998	11.2000	1610

Rechnung befreit: Datum: 17.02.1998, Unternehmen: 12, Betrag: 305.70

SWISS FIBU 2.0 - Aktualisiert am 17.02.1998

kannt hat, wie er mir am Uebungs-Wochenende in Kirchberg gestanden hat. Hat er wo möglich das gleiche Problem? (Chasch ja wieder mitspile, de si mer scho zwöi).

Aber lassen wir das offen und spielen frisch und froh weiter. Frei **BASS**-ierend nach dem Motto: "No Panique". "Es chunnt scho guet". Und vielleicht verstehen unsere geschätzten Zuhörer mich an einem unserer Auftritte ein wenig besser, wenn es wieder mit mir durchgeht.

So, das reicht. Nun ist das Thema abgehandelt – und Ihr habt mich deswegen genug aufgezoogen.

.....Euer Genie



so gseh also Genies uus!!!!

## Herzlichen Dank!

Liebe Maria, lieber Heinz.

Dank Eurer vitaminreichen Unterstützung haben wir alle das Übungswochenende einigermassen überlebt.

Maria und Heinz Stucki,  
Hubmatt, 3116 Noflen



Hurra, unser langjähriger Traum ging in Erfüllung! NO PANIQUE ist ab sofort stolzer Besitzer einer sonnenstrahlen- und regentropfensicheren Überdachung.

Dank unseren lieben Spendern haben wir ein Zelt.

**Wir danken all denjenigen, welche uns für diese Anschaffung unterstützten.**

Eure NO PANIQUE

PS: Foto folgt im nächsten Sibene Hürz.



## “Zäme si“

Das isch für mi wichtig. Zäme si, für enand da si u zäme musig mache, dr alltag vergässe us zfride ha.

Diese Gedanken schwingen bei mir mit, wenn ich an NO PANIQUE denke.

Ein Hobby soll man darum tun, um den Arbeits-Alltag vergessen zu können und um die Freizeit sinnvoll verbringen/gestalten zu können. Etwas tun, etwas leisten und etwas zurückbekommen. Eine Freude, eine Befriedigung und auch etwas Stolz. Und genau das empfinde ich, wenn ich bei NO PANIQUE Musik mache. Sie ist für mich wie eine grosse Familie. Jeder hat seine Aufgabe, seinen Teil zu tun, damit es der Familie gut geht.

Zusammen wird etwas erarbeitet. Der, der es kann, hilft dem, der noch Mühe hat. Jeder ist ein Teil vom Ganzen, gehört voll dazu und zusammen geniessen wir auch das Erreichte. Sind stolz, wenn unsere Stücke, unsere Auftritte dem Publikum gefallen.

Für mich ist NO PANIQUE ein verschworener Haufen von Frauen und Männern die gemeinsam etwas suchen, - den besonderen Kick – und zusammen haben wir ihn, denn wir sind NO PANIQUE.

Ich freue mich, weiter bei euch mitspielen zu dürfen .

Roland II



## Gartencenter Säriswil

Seit Cudrefin 99, meinem letzten Auftritt, waren es ungefähr 10 Monate her, dass wir No Panique nicht mehr spielen gehört hatten. So war es für mich schon ein wenig ein komisches Gefühl, als ich nun unterwegs nach Säriswil war, wo ich unsere Band endlich wieder einmal hören sollte...das erste Mal als Passivmitglied!

Was wir bei Ankunft als erstes feststellen mussten war, dass es sich gar nicht um einen öffentlichen Auftritt handelte, sondern um die Eröffnung des gross ausgebauten Gartencenters. So gebärden wir uns denn wie eingeladene Gäste und schauten uns keck in allem um.

Und im obersten der grossen neuen Gewächshäuser hatte No Panique aufgestellt. Wir mussten gar nicht lange warten, bis die Band zu spielen anfang. Es ist schon ganz erstaunlich, wie man nach 10 Monaten total aus dem Kurs ist. Wohl kannte ich noch einige der im Repertoire gebliebenen Stücke, doch es war so viel Neues dazugekommen! Und ich erkannte einerseits, dass es richtig war, das aktive Mitspiel zu beenden, wenn man so lange - wegen der Reisen - nicht mitüben kann. Andererseits bestätigten mir schon die ersten Töne, dass mir halt doch etwas fehlt. Und die Klänge rissen mich mit, ich konnte keinen Augenblick still stehen bleiben. Wie tönt es, wenn man links neben dem Bass steht? Und auf der rechten Seite. Wie klingt es frontal von vorne, wie - wenn ich ganz ans Ende des Gewächshauses gehe? Und im Rhythmus des Spiels bewegte ich mich und auch in mir bewegte sich alles mit, ich genoss die Musik in vollen Zügen. Bald wurden auch noch Getränke und eine Unmenge von Snacks aufgetragen. Palmen, Sonne, Essen und Trinken, angenehme Wärme und mitreissende No Panique, Herz was begehrt du mehr? In der Spielpausen besichtigte ich dieses grosse neue Gartencenter, und während des Spiels lauschte ich den einerseits vertrauten, aber doch immer wieder überraschend neuen Klänge.

Ich genoss, wie gut das neue Repertoire bereits eingeübt war, wie klanglich sauber und rhythmisch klar sich alles präsentierte, obschon doch ein Grossteil der gespielten Stücke neu war. In einem der neusten Stücke haperte es noch ein wenig, was ich ausgezeichnet fand, denn so zeigte sich erst in aller Deutlichkeit, wie gut die übrigen Stücke bereits gespielt wurden. Und auf der

Heimfahrt beschäftigte mich die Frage sehr, ob ich es bei passiv bewenden lassen kann ... oder ob vielleicht... ?  
Tatsache ist, dass ich mich bereits wieder auf den nächsten Auftritt freue, bei dem ich zuhören gehen kann. Liebe No Panique, nur weiter so, „äs fägt“!

Pi

